

Wer ist Wilhelm Hankel?

Der heutige Gastreferent Prof. Wilhelm Hankel gelangte als einer der härtesten Euro-Kritiker zu einiger Bekanntheit. Der Wirtschaftswissenschaftler hatte 1997 gemeinsam mit seinen Kollegen Nölling, Starbatty und Schachtschneider sogar eine Klage beim Bundesverfassungsgericht gegen den Vertrag von Amsterdam angestrengt, mit der er letztlich jedoch nicht erfolgreich war.

Die Fachhochschule Worms hat Prof. Hankel als einen der „kritischen Köpfe unter den deutschen Wirtschaftswissenschaftlern“ angekündigt, „die jenseits der eingetretenen Pfade auch politisch gewagte Thesen vertreten.“ Politisch gewagt trifft die Sache ganz gut. Bevor Sie sich Professor Hankels Ausführungen hingeben, sollten Sie aber sicherlich noch ein bisschen mehr über diesen Herrn und sein Umfeld wissen:

Wussten Sie, dass die heutige Veranstaltung in der bundesweit erscheinenden rechtsnationalen *Junge Freiheit* angekündigt wurde, einer Tageszeitung der so genannten „Neuen Rechten“, die aber dem gesamten rechten Spektrum bis hin zu einschlägigen Nazi-Kreisen als Plattform dient? Wussten Sie, dass Wilhelm Hankel für dieses rechte Blatt nicht nur regelmäßig schreibt (z.B. den Leitartikel auf der Titelseite vom 6. März 2009), sondern 2006 sogar in eine Werbebroschüre für die *Junge Freiheit* mit Foto und Geburtstagsgruß auftrat?

Wussten Sie, dass er 2003 sogar der rechtsradikalen, militaristischen und geschichtsrevisionistischen *National-Zeitung* ein umfangreiches Exklusivinterview gegeben hat, in dem er unter der Überschrift „Was die Bundesregierung alles falsch macht“ unter anderem die Zuwanderungspolitik der Bundesregierung kritisiert. Dies zu einer Zeit, in der dank der weitgehenden Abschaffung des Rechtes auf Asyl ohnehin kaum noch Zuzüge zu verzeichnen sind.

Wussten Sie, dass Hankel, der allzugerne von der „Entmachtung des internationalen Finanzkapitals“ spricht (unisono mit der NPD und Konsorten), und damit antisemitische Klischees bedient, selbst mehrfach leitend in der Finanzbranche tätig war?

So war Hankel bis 1973 als Präsident der Hessischen Landesbank tätig – er musste damals aufgrund des Vorwurfs, den Verwaltungsrat nicht rechtzeitig über die Milliardenverluste in seiner Amtszeit informiert zu haben, von seinem Amt zurücktreten – es war der erste Höhepunkt des Helaba-Skandals, der die Öffentlichkeit noch jahrelang beschäftigen sollte.

Sein vermutlich letztes Abenteuer in der Branche währte kürzer: Hankel war von 2002-03 Aufsichtsratsvorsitzender der Aufina Holding AG, die zahlreiche Anleger betrügerisch um mehr als 50 Mio. Euro brachte. Das Geld der Anleger war statt in Anlagewerte in die Beschaffung von Luxuskarossen für leitende Mitarbeiter geflossen. 2007 wurde Hankel rechtskräftig zu Schadenersatz verurteilt.

Wussten Sie, dass Hankel seit vielen Jahren mit dem US-Amerikaner Lyndon LaRouche befreundet ist? Auf unzähligen gemeinsamen Auftritten und gegenseitigen Besuchen beschworen Hankel und LaRouche ihre geistige Nähe zueinander. Dem zu Verschwörungstheorien und Antisemitismus neigenden Politguru LaRouche, der im Laufe der Jahre aus dem autoritären linken Lager nach rechts außen gewandert war, werden von zahlreichen Seiten faschistische Tendenzen vorgeworfen. Aussteiger berichteten mehrfach von Gehirnwäsche, im Umfeld ereigneten sich auch mehrere unaufgeklärte Todesfälle.

LaRouche umgibt sich mit einem weltweiten Netzwerk von sektenartigen Gruppen und Parteien, in Deutschland betreibt seine Frau die Politsekte „Bürgerrechtsbewegung Solidarität“.

Sollen wir Sie jetzt noch über seine Kontakte mit dem dubiosen Jürgen Elsässer aufklären, der einst einer der Vorreiter der „Antideutschen“ war und nach seiner Annäherung ans rechte Lager die „Querfront“-Strategie verfolgt, also ein Bündnis zwischen Links und Rechts gegen den status quo?

Oder wüssten Sie gerne noch mehr darüber, auf welchen rechten und Weltverschwörungsseiten im Internet Hankel verkehrt und begeistert rezipiert wird, Seiten wie „secret.tv“?

Der Platz reicht kaum, um alles Zweifelhafte, Dubiose und Unlautere in Hankels Lebenslauf zu erwähnen. Wir schließen mit einem Zitat seines ehemaligen Professorenkollegen Nikolaus Läufer:

„Ansonsten meine ich jedoch auch, dass Hankel ein so exotischer Vogel ist, dass er jenseits aller juristischen Erwägungen so etwas wie Artenschutz verdient. Schliesslich spendet Hankel, in der Manier eines Priesters, auch Trost und Entlastung, wenn er seinen Zuschauern und Lesern erlaubt, die erfahrene Verelendung auf andere und den Euro abzuschieben. Es ist faszinierend wie der Hankelsche Humbug auf secret.tv, einer Verschwörungssseite im Web, inszeniert wird. Einen gewissen Unterhaltungswert muss man ihm zugestehen. Hankel ist so etwas wie ein Uri Geller, ein Löffelverbieger in Sachen Euro. Im Übrigen muss diese Gesellschaft Schlimmeres ertragen als den Zweifronten-Krieg Hankels gegen Euro und Logik.“

Viel Spaß beim Vortrag! Lassen Sie sich aber nichts vormachen!

Ihre Antifaschistische Initiative Worms

